

Die volkswirtschaftlichen Auswirkungen der F/A-18-Beschaffung

Autor(en): **Stahel, Albert A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **67 (1992)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-714366>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

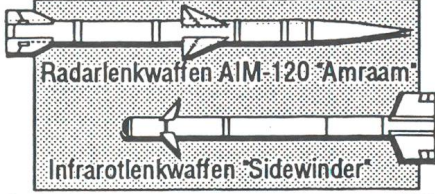
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bewaffung F/A-18

- Interne 20-mm-Kanone
- 8 Luft-Luft-Lenk Waffen nach Wahl:



Quelle ERD

SGN

Daniel Heller: Was wird die Zustimmung zu den 34 F/A-18 an solchem Transfer an Arbeit überhaupt bringen?

Walter Spychiger: Zunächst werden mehr als 300 Millionen Franken durch direkte Beteiligung unserer Industrie arbeitswirksam: Einerseits die Endmontage im Eidg Flugzeugwerk in Emmen, dann der Bau von Zellen und Triebwerkteilen durch die Privatindustrie in der ganzen Schweiz. Die Firmen können da-

durch Know-how in der Bearbeitung hochpräziser Bauteile und in der Anwendung neuer Beschichtungsverfahren gewinnen. Die eigene Qualitätssicherung wird am höchsten Massstab zu messen sein. Noch ohne mögliche Folgeaufträge gibt das zirka 800 Arbeitsjahre. **Da die Lieferfirmen jedoch den Auftrag haben, für den ganzen Betrag Ausgleichsgeschäfte zu tätigen, sichert sich die Schweizer Industrie weitere 20 000 Arbeitsjahre.**

Daniel Heller: Gemäss bundesrätlicher Botschaft wird durch Ausmusterung früherer Typen die Flugwaffe um 35% verringert. Wie verhält sich die Anschaffung von 34 F/A-18 zu der Planung der Armee 95?

Walter Spychiger: Auch ohne «Armee 95» wäre ein neues Kampfflugzeug notwendig. Dessen Beschaffung war ja im Rüstungsprogramm 90 vorgesehen. Das Hinausschieben lässt jetzt beides zusammenfallen. Die «Armee 95» sieht dynamische Raumverteidigung vor; dies verlangt rasche Bildung von Schwerpunkten. Ohne **kampftaugliche** Flug-

waffe ist das nicht denkbar. Höhere Kampfkraft wird die zahlenmässige Reduktion mindestens teilweise ausgleichen.

Daniel Heller: Weiter wird erklärt: Der F/A-18 eigne sich sowohl zu europäischem Verbund wie zu eigenständiger Wahrung der Lufthoheit. Heisst das: Ohne diese Beschaffung keine Chance, unsere Armee als Milizarmee in einen solchen Verbund einzugliedern?

Walter Spychiger: Persönlich bin ich überzeugt, dass die «heutige» «Armee 95» nicht als ganze in ein europäisches Militärbündnis integriert wird. Ich denke nicht, dass die Schweizerinnen und Schweizer so rasch und so endgültig ihre Souveränität aufgeben werden. Es wird also die «Armee 2000» oder die «Armee 2010» sein, die eventuell, in einem noch nicht absehbaren Mass, einzugliedern sein wird.

Wie immer es zum «Verbund» kommen wird, am Boden **und** in der Luft hätten wir unseren Beitrag zu leisten. Der **erste** Beitrag dazu wäre **oder** ist der F/A-18. ■

Die volkswirtschaftlichen Auswirkungen der F/A-18-Beschaffung

Von Professor Dr Albert A Stahel, Herrliberg

Der Bundesrat beantragt für 34 Kampfflugzeuge F/A-18 einen Verpflichtungskredit von 3495 Millionen Franken. (Hoffentlich durch die Zustimmung im NR in der Junisession schon beschlossen!) Die 34 Flugzeuge selbst kosten 2055 Millionen Franken. In diesem Betrag sind die Lieferungen aus den USA, die Zulieferungen der Schweizer Industrie und die Flugversuche mit den ersten Flugzeugen enthalten.

Einzelne Teile der Flugzeuge werden in der Schweiz hergestellt und 32 Flugzeuge auch bei uns zusammengestellt. Neben dieser direkten Beteiligung der Schweizer Industrie verpflichten sich McDonnell Douglas, die Unterteilnehmer und der AMRAAM-Hersteller Hughes Aircraft, die über 2000 Millionen Franken durch eigene Gegengeschäfte oder Geschäfte anderer US-Firmen mit der Schweizer Industrie zu kompensieren. Diese Kompensationsgeschäfte werden als indirekte Beteiligung bezeichnet.

Die direkte Beteiligung der Schweizer Industrie

Die direkte Beteiligung weist ein Auftragsvolumen von 311 Millionen Franken auf. An der Herstellung von Zellen- und Mechanikteilen sind primär acht Schweizer Firmen beteiligt. Weitere 50 Firmen werden als Unterteilnehmer mitwirken. Triebwerkteile sollen durch sieben Firmen hergestellt werden. Mit dieser direkten Beteiligung besteht die Möglichkeit, dass die Schweizer Firmen in der Zukunft die amerikanischen Flugzeugfirmen beliefern könnten. Dieses mögliche Exportgeschäft wird auf 200 Millionen Franken geschätzt.

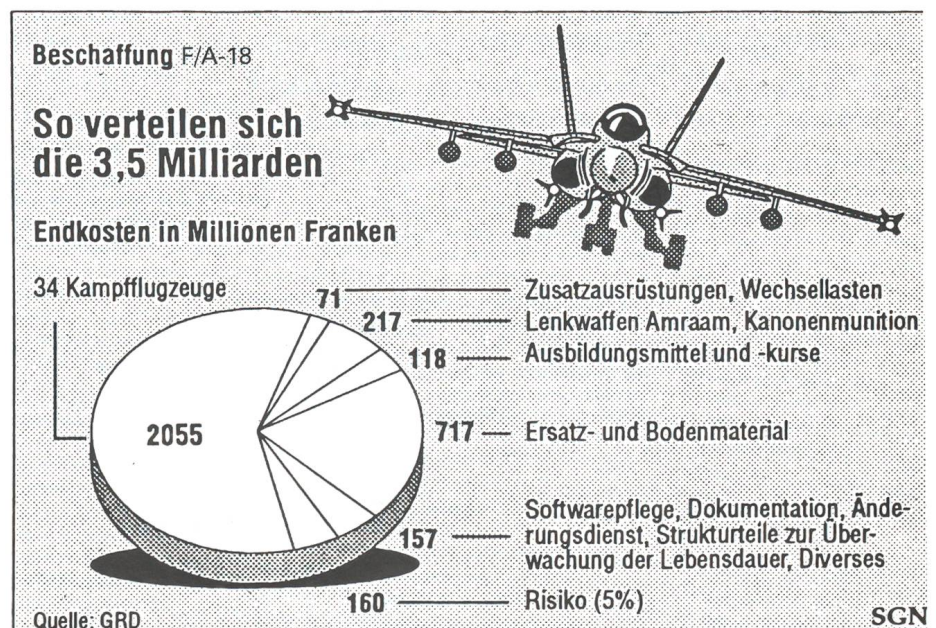
Die indirekte Beteiligung

Die indirekte Beteiligung verpflichtet McDonnell Douglas und die anderen Firmen, über 2

Milliarden durch Gegengeschäfte mit der Schweiz zu 100% auszugleichen. Obwohl dieses Abkommen erst durch die Unterzeichnung des Kaufvertrages rechtsgültig wird, hat McDonnell Douglas auf eigenes Risiko bereits Aufträge im Betrag von 460 Millionen Schweizer Franken vermittelt. Diese Aufträge sind über die gesamte Schweiz verteilt. Schweizer Firmen haben damit das Recht, bei Ausschreibungen der amerikanischen Herstellerwerke oder des amerikanischen Verteidigungsministeriums Offerten einzureichen. Diese werden nach den gleichen Massstäben beurteilt wie die der amerikanischen Konkurrenz. Diese Aufträge, die sich unsere Wirtschaft in diesem Rahmen sichert, werden we-

der durch Handelsbarrieren noch mit Zollabgaben belastet.

Mit der hier geschilderten indirekten Beteiligung erhält die Schweizer Industrie die Möglichkeit, neue Kontakte mit der amerikanischen Industrie zu knüpfen. Sodann besteht die Möglichkeit, dass die am Geschäft beteiligten amerikanischen Firmen McDonnell Douglas, Northrop, General Electric und Hughes Aircraft den Kreis ihrer Lieferanten auf die hochqualifizierte Schweizer Industrie ausdehnen. Das hat zur Folge, dass Schweizer Unternehmen neue Fabrikationsverfahren, Bearbeitungsmethoden und Spezialmaschinen entwickeln, die auch den Ansprüchen des US-Marktes genügen.



Die Auswirkungen der Beschaffung

Die Schweiz erhält mit den F/A-18 nicht nur Kampfflugzeuge, die auch im nächsten Jahrhundert modern sein und unseren Luftraum schützen werden, sondern sichert sich auch ins Gewicht fallende wirtschaftliche und technologische Vorteile. Unsere Industrie und unsere Technischen Hochschulen erhalten Zugang zu bestimmten sehr modernen Technologien. Dieser Technologietransfer dürfte nicht nur die internationale Wettbewerbsfähigkeit unserer Industrie stärken, sondern darüber hinaus Bestellungen durch die Luft- und Raumfahrtindustrie der USA auslösen. Für unsere Industrie öffnet sich ein weiterer Zugang zum grossen Markt der USA. Dieser Markt wird angesichts der Entwicklung in Europa in der Zukunft von noch grösserer Bedeutung sein.

Sowohl die direkte wie auch die indirekte Beteiligung sind ein Beitrag zur Bekämpfung der gegenwärtigen Rezession. Mit dieser Beteiligung können Arbeitsplätze erhalten und neue geschaffen werden. Aufgrund der Multiplikatorenwirkung werden die Ausgaben für die F/A-18 ein Mehrfaches an wirtschaftlicher Wirkung erbringen. Dank gesteigerter Kaufkraft der betreffenden Unternehmen dürften weitere Zweige unserer Wirtschaft von der Beschaffung der Kampfflugzeuge profitieren.

EINLADUNG WEITERBILDUNG VON REDAKTOREN UND REPORTERN

Mitarbeitertreffen vom Schweizer Soldat

Die Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat» führt am 2. und 3. Oktober in der Hostellerie RIGI – KALTBAD ein Seminar durch. Für diese Tagung sind fachkompetente Referenten eingeladen worden. Dabei darf die Anleitung für die praktische Arbeit nicht fehlen. Das Seminar beginnt am 2. Oktober, 15 Uhr.

Der Vorstand der Genossenschaft, unter dem Präsidium von Adj Uof Robert Nussbaumer, Luzern, will auch einem weiteren Kreis von Mitarbeitern unserer Militärzeitschriften die Teilnahme ermöglichen. Darum werden die der VRSMZ angeschlossenen Redaktionen eingeladen, bis zu zwei ihrer Verantwortlichen oder Mitarbeiter zum Seminar in Rigi Kaltbad zu delegieren. Dank einiger grosszügig gespendeter Beiträge von Sponsoren ist der Hotelaufenthalt samt Verpflegung gratis.

Eine provisorische Teilnahme mit Name/Adresse ist bis zum 15. Juli 1992 an die Redaktion «Schweizer Soldat» zu melden. Den interessierten Redaktionen werden bis anfangs August das Detailprogramm und die definitive Einladung zugestellt. Bis zum gleichen Datum erhalten die Mitarbeiter vom «Schweizer Soldat» die Einladung. Ho

Persönlichkeit

Persönlichkeit als eine wirkende Gewalt betrachtet, ist das Ergebnis zweier Komponenten: der Gabe und der Äusserung, der unbeeinflussbaren und einmal gegebenen Anlage und der zu pflegenden und hoher Steigerung fähigen Anwendung.

Divisionär Edgar Schumacher (1897 bis 1967)

MANIFEST FÜR EINE GLAUBWÜRDIGE ARMEE

Eine Gruppe junger Offiziere aus dem Welschland hat auf Initiative insbesondere von Herrn Martin Chevallaz, dem Sohn des früheren Bundesrates, vor bald einem Jahr aus Besorgnis über die zunehmende Orientierungslosigkeit in der Landesverteidigungspolitik das «Manifest für eine glaubwürdige Armee» (französisch und deutsch) formuliert. Mit den vorhandenen, relativ beschränkten Möglichkeiten gelang es dieser Gruppe, hauptsächlich im Welschland vorerst 1500 Unterzeichner für dieses Manifest zu gewinnen. Das Manifest kann in mehreren Expl bezogen werden:

Aktion für eine glaubwürdige Armee
Postfach 31
1920 Martigny 1
Postcheck-Konto 19–11212-8

Auflösung Quiz 92/2

MiG 23/27 FLOGGER – Für jeden Zweck die richtige Version

Quiz 92/2 war der Kampfflugzeugfamilie MiG-23/27 FLOGGER gewidmet. Total gingen 60 Lösungen ein. Davon waren 51 vollständig richtig. Schwierigkeiten bereitete insbesondere Bild Nummer 21, das eine MiG-29 FULCRUM der ehemaligen DDR-Luftstreitkräfte beim Start zeigt. Verschiedene Teilnehmer tippten bei diesem Bild auf die – ähnlich ausgelegte – SU-27 FLANKER. Diese Maschine würde aber über Lenkwaffenschienen an den Flügeln und weiter auseinanderliegende Triebwerksauslässe (mit einem «Auswuchs» dazwischen) verfügen.

Verschiedene Teilnehmer haben in Ihren Lösungen versucht, eine genauere Typenbezeichnung als MiG-23/27 anzugeben. Die genaue Erkennung einzelner Mitglieder dieser weitverzweigten Flugzeugfamilie stösst allerdings in der Regel auf einige Probleme. Es existieren kaum auf Distanz wirklich sichtbare Unterscheidungsmerkmale, sondern die Untervarianten unterscheiden sich oft nur in Details. Typisch für die verwirliche Situation ist Bild Nummer 16. Trotz der für die MiG-27 typisch verkürzten, steil nach unten zeigenden und auf den Unterseiten flachen «Nase» handelt es sich dabei um eine MiG-23BN (der ehemaligen DDR-Luftstreitkräfte). Wo bekannt, sind in den Lösungen die genauen Bezeichnungen in Klammer aufgeführt.

Lösungen

1. MiG-23/27 FLOGGER (MiG-23UM, Doppelsitzer, ehemals in Polen stationierte

- Maschine der sowjetischen Luftstreitkräfte)
2. MiG-23/27 FLOGGER (MiG-23UM/UB, Doppelsitzer, polnische Luftstreitkräfte)
 3. TORNADO
 4. MiG-23/27 FLOGGER (MiG-27, Erdkampfversion, indische Luftstreitkräfte)
 5. JAGUAR
 6. MiG-23/27 FLOGGER (MiG-23, Jägerversion, tschechische und slowakische Luftstreitkräfte)
 7. TORNADO
 8. F-16 FIGHTING FALCON
 9. TORNADO
 10. MIRAGE F. 1
 11. MiG-23/27 FLOGGER (MiG-23, Jägerversion)
 12. MIRAGE IIIS (mit Startraketen)
 13. MiG-23/27 FLOGGER (MiG-23, Jägerversion, ungarische Luftstreitkräfte)
 14. F-18 HORNET (im Vordergrund: Flügel eines TORNADO)
 15. MiG-23/27 FLOGGER (MiG-23)
 16. MiG-23/27 FLOGGER (MiG-23BN, Erdkampfversion, ex-DDR-Luftstreitkräfte)
 17. JAGUAR
 18. MiG-21 FISHBED
 19. F-15 EAGLE
 20. MiG-23/27 FLOGGER (MiG-23 MLD, Jägerversion, russische Luftstreitkräfte)
 21. MiG-29 FULCRUM
 22. HARRIER (HARRIER GR3, Royal Air Force)
 23. ALPHA JET
 24. TORNADO, MIRAGE III (MIRAGE IIIE, französische Luftstreitkräfte)

Eine vollständig richtige Lösung eingesandt haben:

Lt Abegg Peter, Kägiswil; Oblt Anderegg Rolf,

Wangen a/A; Gfr Baeriswyl Heinrich, Alterswil; Wm Bolis Iwan, Steckborn; Bolis Sandra, Münsterlingen-Scherzingen; Sdt Boller Ruedi, Winterthur; Lt Burkart Pirmin, Cham; Oblt de Courten Christophe, Basel; Kpl Defflorin Hanspeter, Tuggen; Sdt Edlmann Michael, Waldkirch; Eisenmann Francesco, Cadenazzo; Kpl Friedlos German, Siebnen; Kpl Geiger Hanspeter, Kriens; Lt Gentinetta René, Zuchwil; Lt Gerster Rolf, Thürnen; Hipo Grädel Fritz, Ins; Kpl Hebeisen Hannes, Nussbaumen; Oblt Heimgartner Silvia, Cham; Huber Martin, Fehraltorf; Kpl Humm Mathias, Steinmaur; Adj Uof Hutter Karl, Au/SG; Jaun Eduard, Uettiligen; Gfr Joos Ralph, Chur; Sdt Kaufmann Patrick, Strengelbach; Koch Raffael, Luzern; Lehmann Reto, Gossau/SG; Lenz Urs, Uesslingen; Wm Levy Rafael, Aarau; Lochmeier Andreas, Bürglen; Sdt Looser Roland, Zürich; Gfr Lüthi Anton, Thundorf; Oblt Minder Hansruedi, Winkel; Sdt Mosimann Peter, Wangen a/A; Fw Muhl Max, Büthenhardt; Müller Adrian, Wohlen/BE; Müller Ralph, Lugano; Müller Thomas, Mettendorf; Sdt Niederberger Roland, Sursee; Oblt Portmann Franz, Ebikon; Portmann Philipp, Ebikon; Kpl Rissi Christian, Gossau/SG; Fw Röthlisberger Walter, Rubigen; Adj Uof Rupp Alois, Vadura; Kpl Scattolin Reto, Waldkirch; Lt Sievert Kaj, Baden; Schmon Christoph, Mels; Steiner Dominik, Ennetbürgen; Sdt Wanner Thomas, Beringen; Wick Mario, Andeer/GR; Zehnder Hugo, Sion; Wm Zysset Hans Rudolf, Kirchdorf.

Die Teilnehmer mit richtigen Lösungen erhalten einen Anerkennungspreis, sofern sie 1992 nicht für eine andere Quizteilnahme schon belohnt werden oder worden sind.